



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT



zensus 2011

Gebäude und Wohnungen sowie Wohnverhältnisse der Haushalte

Gemeinde
Münstertal/Schwarzwald

am 9. Mai 2011

Ergebnisse des Zensus 2011

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Rechtliche Grundlagen	4
Methode	4
Systematik von Gebäuden und Wohnungen	5
Tabellen	
1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	6
1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	8
1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	10
1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart – in % –	12
2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	14
2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	15
2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung – in % –	16
3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	17
3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	19
4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungs- nutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	21
4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	22
4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	23
Definitionen	24

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Anschriften mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern ergänzen und korrigieren die Informationen aus den Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern letztmalig 1987, in der DDR letztmalig 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 war zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Stichtag 9. Mai 2011. Zum anderen wurden wichtige Strukturinformationen erhoben, welche eine umfassende Datengrundlage bieten, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Die vorliegende Publikation präsentiert Ergebnisse des Zensus 2011 zu den Themen Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse von Haushalten nach Abschluss der Datenaufbereitung.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden

- die Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen,
- das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011),
- das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011),
- die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV),
- sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Ausführung des ZensG 2011.

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand zum 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse wurden auf Basis folgender Erhebungen und statistischer Verfahren ermittelt:

- Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (§ 6 ZensG 2011),
- Daten aus der Zusammenführung der Datensätze und Haushaltegenerierung (§ 9 Abs. 3 ZensG 2011).

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine postalische Befragung der Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

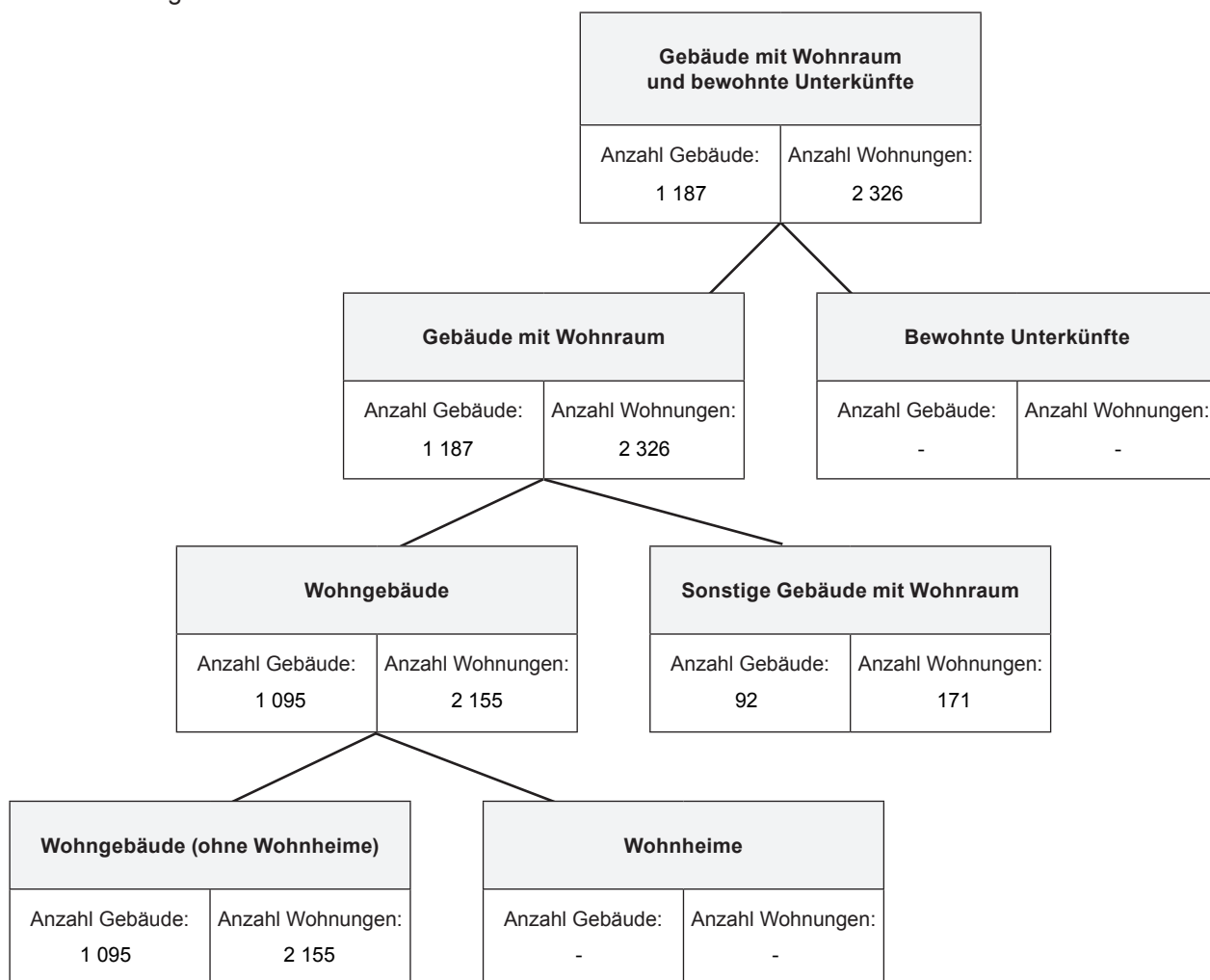
Durch das statistische Verfahren der Haushaltegenerierung stehen nicht nur die gesammelten Informationen zu Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, sondern zusätzlich auch Angaben zu Haushalts- und Familienstrukturen. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen Ergebnisbestandteilen aus Registerauszählungen oder Vollerhebungen des Zensus 2011 erfolgt die Geheimhaltung durch das maschinelle, datenverändernde Verfahren SAFE (Verfahren zur **s**icheren **A**nonymisierung für **E**inzeldaten). Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt.

Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen unter www.zensus2011.de zur Verfügung.

Systematik von Gebäuden und Wohnungen

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet. Nachstehende Abbildung zeigt die Ergebnisse für die regionale Einheit dieser Veröffentlichung.



Die Ergebnisse zur Gebäude- und Wohnungszählung betrachten ausschließlich Gebäude mit Wohnraum. Bewohnte Unterkünfte bleiben daher für die Ergebnistabellen unberücksichtigt.

1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
			Wohngebäude	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	1 187	2 326	1 095	2 155
Baujahr				
Vor 1919	285	516	251	455
1919 - 1948	58	96	55	90
1949 - 1978	402	808	377	762
1979 - 1986	157	348	148	327
1987 - 1990	57	(112)	51	97
1991 - 1995	63	143	57	134
1996 - 2000	(87)	(159)	(78)	(146)
2001 - 2004	32	(56)	32	(56)
2005 - 2008	31	(37)	31	(37)
2009 und später	15	(51)	15	(51)
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	881	1 803	844	1 723
mit 1 Wohnung	351	351	341	341
mit 2 Wohnungen	301	589	286	562
mit 3 und mehr Wohnungen	229	863	217	820
Doppelhaushälfte Insgesamt	179	303	176	294
mit 1 Wohnung	101	101	98	98
mit 2 Wohnungen	(58)	(122)	58	119
mit 3 und mehr Wohnungen	20	80	20	77
Gereihtes Haus Insgesamt	37	67	34	61
mit 1 Wohnung	(15)	(15)	(15)	(15)
mit 2 Wohnungen	6	12	6	12
mit 3 und mehr Wohnungen	16	40	13	34
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	90	153	41	77
mit 1 Wohnung	37	37	(12)	(12)
mit 2 Wohnungen	23	(32)	17	23
mit 3 und mehr Wohnungen	30	(84)	12	42
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	504	504	466	466
2 Wohnungen	388	755	367	716
3 - 6 Wohnungen	279	963	246	872
7 - 12 Wohnungen	16	82	(16)	(79)
13 und mehr Wohnungen	-	22	-	22
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	207	607	189	564
Privatperson/-en	953	1 647	891	1 534
Wohnungsgenossenschaft	-	(18)	-	(18)
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	15	(30)	6	(18)
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	3	(9)	3	9
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	3	3	-	-
Bund oder Land	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	6	12	6	12

Noch: 1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp,
Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
			Wohngebäude	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	26	(48)	23	(42)
Etagenheizung	12	43	12	43
Blockheizung	15	(24)	12	(21)
Zentralheizung	1 004	2 007	928	1 861
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(124)	194	114	178
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	6	10	6	10

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Zahlen zu „Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen“ und „Zahl der Wohnungen im Gebäude“ können Abweichungen zwischen der Anzahl der Gebäude und der entsprechenden Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden aufweisen. Dies ist auf das beim Zensus 2011 eingesetzte Geheimhaltungsverfahren zurückzuführen sowie auf die in den Wohnungsauswertungen nicht berücksichtigten Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte bzw. gewerblich genutzten Wohnungen.

1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	1 187	343	(232)	364	248
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	1 187	343	(232)	364	248
Wohngebäude	1 095	306	(216)	340	233
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	1 095	306	(216)	340	233
Wohnheime	-	-	-	-	-
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	92	37	16	24	15
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	881	237	169	296	179
mit 1 Wohnung	351	119	73	94	65
mit 2 Wohnungen	301	77	(58)	106	60
mit 3 und mehr Wohnungen	229	41	(38)	96	54
Doppelhaushälfte Insgesamt	179	46	(51)	(31)	51
mit 1 Wohnung	101	24	(39)	(6)	32
mit 2 Wohnungen	(58)	16	12	18	12
mit 3 und mehr Wohnungen	20	6	-	7	7
Gereihtes Haus Insgesamt	37	12	-	16	9
mit 1 Wohnung	(15)	3	-	6	6
mit 2 Wohnungen	6	-	-	6	-
mit 3 und mehr Wohnungen	16	9	-	4	3
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	90	48	12	21	9
mit 1 Wohnung	37	22	6	3	6
mit 2 Wohnungen	23	20	-	-	3
mit 3 und mehr Wohnungen	30	6	6	(18)	-
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	504	168	(118)	(109)	109
2 Wohnungen	388	113	70	130	75
3 - 6 Wohnungen	279	62	(44)	(118)	55
7 - 12 Wohnungen	16	-	-	7	9
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	207	53	(45)	56	53
Privatperson/-en	953	281	178	302	192
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	15	6	9	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	3	-	-	3	-
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	3	-	-	-	3
Bund oder Land	-	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	6	3	-	3	-

Noch: 1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen,
Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	26	13	4	6	3
Etagenheizung	12	6	-	-	6
Blockheizung	15	3	6	-	6
Zentralheizung	1 004	242	(206)	335	221
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(124)	(73)	16	23	12
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	6	6	-	-	-

1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude				
	Münstertal/Schwarzwald	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Reg.-Bez. Freiburg	Baden-Württemberg	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	1 187	58 657	488 546	2 425 709	18 922 618
Baujahr					
Vor 1919	285	7 493	69 294	284 238	2 655 042
1919 - 1948	58	3 283	46 215	234 588	2 307 543
1949 - 1978	402	22 374	186 615	1 007 259	7 188 157
1979 - 1986	157	7 625	53 540	268 249	1 828 250
1987 - 1990	57	3 016	22 378	110 409	736 588
1991 - 1995	63	4 369	33 095	156 590	1 153 484
1996 - 2000	(87)	4 488	33 399	155 842	1 434 704
2001 - 2004	32	2 891	20 568	96 080	790 074
2005 - 2008	31	2 304	17 486	83 604	594 658
2009 und später	15	814	5 956	28 850	234 118
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	1 187	58 657	488 546	2 425 709	18 922 618
Wohngebäude	1 095	55 409	463 258	2 319 149	18 259 360
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	1 095	55 364	462 698	2 316 155	18 239 634
Wohnheime	-	45	560	2 994	19 726
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	92	3 248	25 288	106 560	663 258
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	881	38 331	324 136	1 571 653	11 670 098
mit 1 Wohnung	351	19 586	179 193	903 298	7 865 099
mit 2 Wohnungen	301	10 383	87 471	400 317	2 363 400
mit 3 und mehr Wohnungen	229	8 362	57 472	268 038	1 441 599
Doppelhaushälfte Insgesamt	179	9 822	72 311	374 657	2 767 712
mit 1 Wohnung	101	6 285	43 603	245 685	1 961 269
mit 2 Wohnungen	(58)	2 067	15 116	69 312	424 662
mit 3 und mehr Wohnungen	20	1 470	13 592	59 660	381 781
Gereihtes Haus Insgesamt	37	7 738	69 833	389 380	3 714 711
mit 1 Wohnung	(15)	5 665	41 829	246 431	2 093 366
mit 2 Wohnungen	6	888	7 978	38 056	311 332
mit 3 und mehr Wohnungen	16	1 185	20 026	104 893	1 310 013
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	90	2 766	22 266	90 019	770 097
mit 1 Wohnung	37	1 578	12 322	53 928	419 909
mit 2 Wohnungen	23	665	4 491	17 445	130 258
mit 3 und mehr Wohnungen	30	523	5 453	18 646	219 930
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	504	33 114	276 947	1 449 342	12 339 643
2 Wohnungen	388	14 003	115 056	525 130	3 229 652
3 - 6 Wohnungen	279	9 506	74 764	340 318	2 251 854
7 - 12 Wohnungen	16	1 696	17 344	88 850	882 631
13 und mehr Wohnungen	-	338	4 435	22 069	218 838

Noch: 1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude				
	Münstertal/Schwarzwald	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Reg.-Bez. Freiburg	Baden-Württemberg	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	207	8 498	73 872	351 895	1 767 017
Privatperson/-en	953	48 909	396 019	1 983 931	15 968 275
Wohnungsgenossenschaft	-	355	5 518	23 918	288 767
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	15	337	5 574	29 550	332 089
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	3	(144)	2 763	14 157	316 086
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	3	(200)	2 473	10 955	131 832
Bund oder Land	-	(74)	804	2 728	44 215
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	6	(140)	1 523	8 575	74 337
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	26	1 448	11 669	87 252	1 020 473
Etagenheizung	12	1 309	20 224	110 999	1 218 091
Blockheizung	15	456	2 824	14 033	186 429
Zentralheizung	1 004	50 579	407 281	1 909 301	14 951 706
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(124)	4 622	44 288	292 936	1 435 746
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	6	(243)	2 260	11 188	110 173

1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude				
	Münstertal/Schwarzwald	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Reg.-Bez. Freiburg	Baden-Württemberg	Deutschland
	%	%	%	%	%
Baujahr					
Vor 1919	24,0	12,8	14,2	11,7	14,0
1919 - 1948	4,9	5,6	9,5	9,7	12,2
1949 - 1978	33,9	38,1	38,2	41,5	38,0
1979 - 1986	13,2	13,0	11,0	11,1	9,7
1987 - 1990	4,8	5,1	4,6	4,6	3,9
1991 - 1995	5,3	7,4	6,8	6,5	6,1
1996 - 2000	(7,3)	7,7	6,8	6,4	7,6
2001 - 2004	2,7	4,9	4,2	4,0	4,2
2005 - 2008	2,6	3,9	3,6	3,4	3,1
2009 und später	1,3	1,4	1,2	1,2	1,2
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wohngebäude	92,2	94,5	94,8	95,6	96,5
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	92,2	94,4	94,7	95,5	96,4
Wohnheime	-	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	7,8	5,5	5,2	4,4	3,5
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	74,2	65,3	66,3	64,8	61,7
mit 1 Wohnung	29,6	33,4	36,7	37,2	41,6
mit 2 Wohnungen	25,4	17,7	17,9	16,5	12,5
mit 3 und mehr Wohnungen	19,3	14,3	11,8	11,0	7,6
Doppelhaushälfte Insgesamt	15,1	16,7	14,8	15,4	14,6
mit 1 Wohnung	8,5	10,7	8,9	10,1	10,4
mit 2 Wohnungen	(4,9)	3,5	3,1	2,9	2,2
mit 3 und mehr Wohnungen	1,7	2,5	2,8	2,5	2,0
Gereihtes Haus Insgesamt	3,1	13,2	14,3	16,1	19,6
mit 1 Wohnung	(1,3)	9,7	8,6	10,2	11,1
mit 2 Wohnungen	0,5	1,5	1,6	1,6	1,6
mit 3 und mehr Wohnungen	1,3	2,0	4,1	4,3	6,9
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	7,6	4,7	4,6	3,7	4,1
mit 1 Wohnung	3,1	2,7	2,5	2,2	2,2
mit 2 Wohnungen	1,9	1,1	0,9	0,7	0,7
mit 3 und mehr Wohnungen	2,5	0,9	1,1	0,8	1,2
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	42,5	56,5	56,7	59,7	65,2
2 Wohnungen	32,7	23,9	23,6	21,6	17,1
3 - 6 Wohnungen	23,5	16,2	15,3	14,0	11,9
7 - 12 Wohnungen	1,3	2,9	3,6	3,7	4,7
13 und mehr Wohnungen	-	0,6	0,9	0,9	1,2

Noch: 1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude				
	Münstertal/Schwarzwald	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Reg.-Bez. Freiburg	Baden-Württemberg	Deutschland
	%	%	%	%	%
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	17,4	14,5	15,1	14,5	9,3
Privatperson/-en	80,3	83,4	81,1	81,8	84,4
Wohnungsgenossenschaft	-	0,6	1,1	1,0	1,5
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	1,3	0,6	1,1	1,2	1,8
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	0,3	(0,2)	0,6	0,6	1,7
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	0,3	(0,3)	0,5	0,5	0,7
Bund oder Land	-	(0,1)	0,2	0,1	0,2
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	0,5	(0,2)	0,3	0,4	0,4
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	2,2	2,5	2,4	3,6	5,4
Etagenheizung	1,0	2,2	4,1	4,6	6,4
Blockheizung	1,3	0,8	0,6	0,6	1,0
Zentralheizung	84,6	86,2	83,4	78,7	79,0
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	(10,4)	7,9	9,1	12,1	7,6
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	0,5	(0,4)	0,5	0,5	0,6

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

Die relativen Werte wurden durch Division von Ergebnissen nach Durchführung der Geheimhaltung errechnet.

2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	davon			
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon		Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
			Wohnungen in Wohngebäuden (keine Wohnheime)	Wohnungen in Wohnheimen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	2 326	2 155	2 155	-	171
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	1 195	1 126	1 126	-	69
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	967	877	877	-	(90)
Ferien- und Freizeitwohnung	(82)	(79)	(79)	-	3
Leer stehend	(82)	(73)	(73)	-	9
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	(55)	(46)	(46)	-	9
40 - 59	(268)	244	244	-	(24)
60 - 79	451	418	418	-	33
80 - 99	462	431	431	-	31
100 - 119	358	337	337	-	21
120 - 139	305	287	287	-	(18)
140 - 159	154	148	148	-	6
160 - 179	104	(88)	(88)	-	16
180 - 199	67	63	63	-	4
200 und mehr	102	93	93	-	9
Zahl der Räume					
1 Raum	33	30	30	-	3
2 Räume	(179)	(164)	(164)	-	15
3 Räume	431	395	395	-	36
4 Räume	610	558	558	-	52
5 Räume	426	408	408	-	(18)
6 Räume	(290)	(268)	(268)	-	22
7 und mehr Räume	357	332	332	-	25
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	2 311	2 143	2 143	-	168
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	15	12	12	-	3
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	-	-	-	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen				
	Münstertal/Schwarzwald	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Reg.-Bez. Freiburg	Baden-Württemberg	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	2 326	116 987	1 038 061	5 050 922	40 563 320
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	1 195	59 398	504 017	2 506 170	17 292 029
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	967	50 474	479 534	2 300 567	21 199 913
Ferien- und Freizeitwohnung	(82)	3 229	14 350	32 060	224 529
Leer stehend	(82)	3 780	39 910	210 240	1 828 846
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	(55)	4 843	50 050	237 274	2 177 061
40 - 59	(268)	13 363	130 896	669 437	7 288 734
60 - 79	451	22 463	222 673	1 122 222	9 663 142
80 - 99	462	23 451	209 215	1 013 665	6 987 435
100 - 119	358	16 694	142 552	685 162	4 913 194
120 - 139	305	14 997	119 380	567 192	4 211 779
140 - 159	154	9 378	74 065	348 751	2 394 089
160 - 179	104	4 667	34 875	161 486	1 117 240
180 - 199	67	2 780	21 550	97 576	686 793
200 und mehr	102	4 245	32 555	146 272	1 105 850
Zahl der Räume					
1 Raum	33	3 436	36 103	164 147	1 306 117
2 Räume	(179)	10 627	84 667	411 293	3 735 658
3 Räume	431	21 655	190 805	964 787	8 890 843
4 Räume	610	28 532	272 979	1 300 494	10 410 969
5 Räume	426	21 767	191 561	913 948	6 855 418
6 Räume	(290)	14 572	121 606	600 738	4 406 792
7 und mehr Räume	357	16 292	140 090	693 630	4 939 520
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	2 311	116 013	1 026 890	4 989 556	39 916 059
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	15	211	3 739	21 592	308 371
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	190	2 132	8 807	104 585
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	-	467	5 050	29 082	216 302

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung -in %-

	Wohnungen				
	Münstertal/Schwarzwald	Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	Reg.-Bez. Freiburg	Baden-Württemberg	Deutschland
	%	%	%	%	%
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	51,4	50,8	48,6	49,6	42,6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	41,6	43,2	46,2	45,6	52,3
Ferien- und Freizeitwohnung	(3,5)	2,8	1,4	0,6	0,6
Leer stehend	(3,5)	3,2	3,8	4,2	4,5
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	(2,4)	4,1	4,8	4,7	5,4
40 - 59	(11,5)	11,4	12,6	13,3	18,0
60 - 79	19,4	19,2	21,5	22,2	23,8
80 - 99	19,9	20,1	20,2	20,1	17,2
100 - 119	15,4	14,3	13,7	13,6	12,1
120 - 139	13,1	12,8	11,5	11,2	10,4
140 - 159	6,6	8,0	7,1	6,9	5,9
160 - 179	4,5	4,0	3,4	3,2	2,8
180 - 199	2,9	2,4	2,1	1,9	1,7
200 und mehr	4,4	3,6	3,1	2,9	2,7
Zahl der Räume					
1 Raum	1,4	2,9	3,5	3,3	3,2
2 Räume	(7,7)	9,1	8,2	8,1	9,2
3 Räume	18,5	18,5	18,4	19,1	21,9
4 Räume	26,2	24,4	26,3	25,8	25,7
5 Räume	18,3	18,6	18,5	18,1	16,9
6 Räume	(12,5)	12,5	11,7	11,9	10,9
7 und mehr Räume	15,3	13,9	13,5	13,7	12,2
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	99,4	99,3	98,9	98,8	98,4
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	0,6	0,2	0,4	0,4	0,8
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	0,2	0,2	0,2	0,3
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	-	0,4	0,5	0,6	0,5

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nicht berücksichtigt.

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

Die relativen Werte wurden durch Division von Ergebnissen nach Durchführung der Geheimhaltung errechnet.

3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Au	.	.	2
Auggen	.	107	2
Bad Krozingen, Stadt	51	97	2
Badenweiler	55	.	2
Ballrechten-Dottingen	59	.	2
Bollschweil	62	.	2
Breisach am Rhein, Stadt	55	102	2
Breitnau	.	.	2
Buchenbach	55	.	2
Buggingen	69	.	2
Bötzingen	50	99	2
Ebringen	.	.	2
Ehrenkirchen	56	.	2
Eichstetten am Kaiserstuhl	.	105	2
Eisenbach (Hochschwarzwald)	.	101	2
Eschbach	61	.	2
Feldberg (Schwarzwald)	59	92	2
Friedenweiler	.	.	2
Glottertal	50	.	2
Gottenheim	59	105	2
Gundelfingen	48	92	3
Hartheim	57	.	2
Heitersheim, Stadt	57	.	2
Heuweiler	.	.	2
Hinterzarten	44	.	3
Horben	58	.	2
Ihringen	58	99	2
Kirchzarten	53	103	2
Lenzkirch	51	.	2
Löffingen, Stadt	61	103	2
March	54	.	2
Merdingen	60	106	2
Merzhausen	50	99	2
Müllheim, Stadt	53	101	2
Münstertal/Schwarzwald	56	.	2
Neuenburg am Rhein, Stadt	60	104	2
Oberried	57	.	2
Pfaffenweiler	57	.	2
Schallstadt	59	105	2
Schluchsee	56	.	.
St. Märgen	55	.	2
St. Peter	51	.	2
Staufen im Breisgau, Stadt	56	103	2
Stegen	.	.	2
Sulzburg, Stadt	63	111	2
Sölden	.	.	2
Titisee-Neustadt, Stadt	43	91	3
Umkirch	52	.	3
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	66	108	2
Wittnau	59	115	2
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	54,9	.	2

Noch: 3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Reg.-Bez. Freiburg	52,4	97,2	2,1
Baden-Württemberg	53,4	96	2,1
Deutschland	45,9	91,4	2,1

Die Kennzahlen wurden durch Division von Originalergebnissen vor Geheimhaltung errechnet. Kennzahlwerte, die Rückschlüsse auf diese Originalergebnisse ermöglichen würden, wurden gesperrt.

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Au	.	.	.
Auggen	61	.	36
Bad Krozingen, Stadt	50	2	48
Badenweiler	53	.	43
Ballrechten-Dottingen	58	2	40
Bollschweil	61	2	37
Breisach am Rhein, Stadt	54	2	44
Breitnau	.	6	41
Buchenbach	53	.	.
Buggingen	66	3	30
Bötzingen	49	3	.
Ebringen	.	.	.
Ehrenkirchen	55	2	43
Eichstetten am Kaiserstuhl	54	.	.
Eisenbach (Hochschwarzwald)	60	8	32
Eschbach	60	2	38
Feldberg (Schwarzwald)	.	.	38
Friedenweiler	.	6	.
Glottertal	.	.	49
Gottenheim	56	5	39
Gundelfingen	47	2	50
Hartheim	56	.	41
Heitersheim, Stadt	56	2	42
Heuweiler	.	.	.
Hinterzarten	42	.	53
Horben	56	4	40
Ihringen	56	4	40
Kirchzarten	51	3	46
Lenzkirch	48	6	46
Löffingen, Stadt	57	6	37
March	52	3	45
Merdingen	57	.	.
Merzhausen	49	2	49
Müllheim, Stadt	51	2	46
Münstertal/Schwarzwald	54	.	42
Neuenburg am Rhein, Stadt	59	2	39
Oberried	56	3	.
Pfaffenweiler	55	3	42
Schallstadt	57	3	40
Schluchsee	53	.	.
St. Märgen	53	.	42
St. Peter	49	5	47
Staufen im Breisgau, Stadt	54	3	42
Stegen	.	2	45
Sulzburg, Stadt	61	.	36
Sölden	.	2	38
Titisee-Neustadt, Stadt	41	4	54
Umkirch	51	2	47
Vogtsburg im Kaiserstuhl, Stadt	64	3	32
Wittnau	57	.	.
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	53,1	3,2	43,6

Noch: 3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Reg.-Bez. Freiburg	50,5	3,8	45,8
Baden-Württemberg	51,3	4,1	44,7
Deutschland	43,9	4,4	51,7

Die Kennzahlen wurden durch Division von Originalergebnissen vor Geheimhaltung errechnet. Kennzahlwerte, die Rückschlüsse auf diese Originalergebnisse ermöglichen würden, wurden gesperrt.

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Typ des privaten Haushalts (nach Familien)				
		Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Elternteile	Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	2 104	634	602	676	(130)	(62)
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	1 150	(221)	330	497	69	(33)
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	931	396	266	179	61	29
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	42	36	3	-	3	-
40 - 59	(212)	(162)	23	9	15	3
60 - 79	394	(176)	121	58	23	16
80 - 99	432	123	155	(110)	25	19
100 - 119	(331)	61	111	128	22	9
120 - 139	293	37	86	142	16	(12)
140 - 159	(142)	12	44	80	3	3
160 - 179	(101)	10	26	59	6	-
180 - 199	64	11	12	38	3	-
200 und mehr	93	6	21	52	14	-
Zahl der Räume						
1 Raum	26	26	-	-	-	-
2 Räume	(134)	(97)	28	-	6	3
3 Räume	378	(208)	112	(33)	(9)	16
4 Räume	562	176	185	132	53	16
5 Räume	402	(60)	(123)	187	20	12
6 Räume	269	(28)	74	(145)	13	9
7 und mehr Räume	333	(39)	80	(179)	(29)	6

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Größe des privaten Haushalts					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt							
Insgesamt	2 104	634	710	291	287	116	66
Art der Wohnungsnutzung							
Von Eigentümer/-in bewohnt	1 150	(221)	397	(180)	(208)	91	53
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	931	396	307	111	79	25	13
Fläche der Wohnung in m²							
Unter 40	42	36	6	-	-	-	-
40 - 59	(212)	(162)	29	12	3	6	-
60 - 79	394	(176)	(151)	(39)	22	3	3
80 - 99	432	123	180	(66)	40	(16)	7
100 - 119	(331)	61	(130)	(61)	58	15	6
120 - 139	293	37	(99)	(43)	65	(33)	16
140 - 159	(142)	12	47	28	33	(9)	13
160 - 179	(101)	10	28	(16)	26	9	12
180 - 199	64	11	12	10	21	7	3
200 und mehr	93	6	28	16	19	18	6
Zahl der Räume							
1 Raum	26	26	-	-	-	-	-
2 Räume	(134)	(97)	34	-	-	3	-
3 Räume	378	(208)	131	(21)	12	3	3
4 Räume	562	176	217	(94)	56	12	7
5 Räume	402	(60)	(149)	70	89	24	10
6 Räume	269	(28)	86	(54)	60	(32)	9
7 und mehr Räume	333	(39)	93	52	(70)	42	37

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Seniorenstatus eines privaten Haushalts		
		Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen	Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren	Haushalte ohne Senioren/-innen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	2 104	443	257	1 404
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	1 150	247	175	728
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	931	(183)	82	666
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	42	9	3	(30)
40 - 59	(212)	(42)	12	158
60 - 79	394	98	34	262
80 - 99	432	(118)	29	285
100 - 119	(331)	(68)	(66)	(197)
120 - 139	293	50	44	199
140 - 159	(142)	22	21	99
160 - 179	(101)	15	13	73
180 - 199	64	9	16	39
200 und mehr	93	12	(19)	62
Zahl der Räume				
1 Raum	26	6	-	20
2 Räume	(134)	22	12	(100)
3 Räume	378	87	(19)	272
4 Räume	562	141	(43)	378
5 Räume	402	(85)	50	267
6 Räume	269	56	41	(172)
7 und mehr Räume	333	46	92	195

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

Definitionen

Verwendete Symbolik

Symbol	Erläuterung
–	Nichts vorhanden ¹⁾
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde
.	Keine Angabe, da der Zahlenwert geheim zu halten ist oder durch das Geheimhaltungsverfahren zu stark verändert wurde
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen	

Merkmal	Definition
Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)	Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums	Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Art der Wohnungsnutzung	<p>Die Art der Wohnungsnutzung beschreibt, ob und von wem (Mieter/-in oder Eigentümer/-in) die Wohnung zum Stichtag genutzt wird.</p> <p>Von Eigentümer/-in bewohnt</p> <p>► Wenn mindestens eine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist.</p> <p>Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)</p> <p>► Wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.</p> <p>Ferien- und Freizeitwohnung</p> <p>► Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (z. B. am Wochenende, während des Urlaubs, der Ferien usw.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/ einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.</p> <p>Leer stehend</p> <p>► Wenn die Wohnung am Stichtag 9. Mai 2011 weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch von dem Eigentümer/ der Eigentümerin selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/ Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leer stehend.</p> <p>Diplomaten-/ Streitkräftewohnung</p> <p>► Eine Diplomatenwohnung/ Wohnung ausländischer Streitkräfte liegt immer dann vor, wenn mindestens einer der Bewohner oder eine der Bewohnerinnen einer ausländischen diplomatischen Vertretung, den ausländischen Streitkräften o. Ä. angehört, unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigentümer/-innen oder Mieter/-innen handelt.</p>

¹⁾ Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.

Merkmal	Definition
Art des Gebäudes	<p>Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird unter anderem unterschieden zwischen Gebäuden, die überwiegend Wohnraum enthalten und Gebäuden, die überwiegend zu Geschäftszwecken genutzt werden.</p> <p>Gebäude mit Wohnraum</p> <p>► Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.</p> <p>Wohngebäude</p> <p>► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen).</p> <p>Wohngebäude (ohne Wohnheime)</p> <p>► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime).</p> <p>Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen)</p> <p>► Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.</p> <p>Sonstige Gebäude mit Wohnraum</p> <p>► Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z. B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden.</p> <p>Bewohnte Unterkünfte</p> <p>► Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z. B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.</p>
Auskunftspflichtige	<p>Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung waren alle Eigentümer/-innen, Verwalter/-innen sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten der Gebäude und Wohnungen auskunftspflichtig.</p>
Ausstattung der Wohnung	<p>Das Merkmal bezeichnet die Ausstattung in der Wohnung hinsichtlich Badewanne oder Dusche und WC. Ein WC ist eine Toilette mit Wasserspülung. Mit Badewanne/ Dusche sind eine fest eingebaute Badewanne oder eine fest eingebaute Dusche gemeint; diese verfügen über feste Wasserzu- und -abflussrohre.</p> <p>Es wird unterschieden zwischen:</p> <p>Badewanne/ Dusche und WC vorhanden Badewanne/ Dusche und WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden</p>
Baujahr	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.</p> <p>Es werden folgende Klasseneinteilungen verwendet:</p> <p>Jahrzwanzigste</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1950 – 1950 – 1969 – 1970 – 1989 – 1990 und später <p>Mikrozensusklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1919 – 1919 – 1948 – 1949 – 1978 – 1979 – 1986 – 1987 – 1990 – 1991 – 1995 – 1996 – 2000 – 2001 – 2004 – 2005 – 2008 – 2009 und später

Merkmal	Definition
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude	Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Die durchschnittliche Wohnungsgröße in m ² ist das Verhältnis zwischen der Gesamtfläche in m ² und der Gesamtzahl der Wohnungen. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentümerquote	Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentumsform des Gebäudes	<p>Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.</p> <p>Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/ -innen</p> <p>► Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.</p> <p>Privatperson/-en</p> <p>► Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.</p> <p>Wohnungsgenossenschaft</p> <p>► Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.</p> <p>Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.</p> <p>Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).</p> <p>Bund oder Land</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Organisation ohne Erwerbszweck</p> <p>► z. B. Kirche</p>
Erhebungseinheiten	Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden alle Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen erhoben.
Fläche der Wohnung in m ²	<p>Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- und Bodenräume.</p> <p>Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – voll: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern; – zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume; – in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen. <p>Die Fläche wird in 20 m²-Intervallen angegeben.</p>

Merkmal	Definition
Gebäudetyp	<p>Das Merkmal gibt die Bauart des Gebäudes an.</p> <p>Freistehendes Haus</p> <p>► Freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob es sich um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus handelt.</p> <p>Doppelhaushälfte</p> <p>► Gebäude, das mit genau einem anderen Gebäude aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt.</p> <p>Gereihtes Haus</p> <p>► Gebäude, das mit mindestens zwei anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Die Gebäude müssen nicht baugleich sein, sie können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Reiheneckhäuser zählen auch hierzu.</p> <p>Anderer Gebäudetyp</p> <p>► Alle Arten von Gebäuden, die nicht freistehendes Haus, Doppel- oder Reihnhaus sind sowie alle Arten von bewohnten Unterkünften.</p>
Größe des privaten Haushalts	<p>Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem privaten Haushalt lebenden Personen an.</p> <p>1 Person</p> <p>2 Personen</p> <p>3 Personen</p> <p>4 Personen</p> <p>5 Personen</p> <p>6 und mehr Personen</p>
Heizungsart	<p>Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude.</p> <p>Fernheizung (Fernwärme)</p> <p>► Das Gebäude wird von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme).</p> <p>Etagenheizung</p> <p>► Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. Gastherme.</p> <p>Blockheizung</p> <p>► Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme).</p> <p>Zentralheizung</p> <p>► Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.</p> <p>Einzel-/ Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)</p> <p>► Einzelöfen (z. B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z. B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).</p> <p>Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen</p>
Kernfamilie	<p>Eine Kernfamilie besteht aus zwei oder mehr Personen, die zu demselben privaten Haushalt gehören und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des privaten Haushalts – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – und mindestens einer weiteren Person, z. B. der Partnerin/ dem Partner oder einem Kind der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen (ersten Grades), das heißt auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.</p>
Kind	<p>Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter (ungeachtet des Alters) zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im privaten Haushalt mindestens eines Elternteils befindet und ein Elternteil Bezugsperson und/ oder Partner/-in der Bezugsperson ist.</p>
Leerstandsquote (Wohnungen)	<p>Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>

Merkmal	Definition
Paar	Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem privaten Haushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war.
Privater Haushalt	Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts, sodass es einen privaten Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Eine Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – bestimmt. Ausgehend von dieser Person werden der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.
Regionalschlüssel	<p>Der Regionalschlüssel kennzeichnet die hierarchische Struktur aller Verwaltungsebenen. Er wird einheitlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vergeben.</p> <p>Der Regionalschlüssel gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. – 2. Stelle = Kennzahl des Bundeslandes 3. Stelle = Kennzahl des Regierungsbezirks 4. – 5. Stelle = Kennzahl des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt 6. – 9. Stelle = Verbandsschlüssel (in Brandenburg: Ämterschlüssel) 10. – 12. Stelle = Gemeindekennzahl <p>Der vierstellige Verbandsschlüssel weist durch die führende Ziffer auf die Art der Gemeinde hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 = verbandsfreie Gemeinde (in Brandenburg: amtsfreie Gemeinde), 5 = verbandsangehörige Gemeinde (in Brandenburg: amtsangehörige Gemeinde), 9 = gemeindefreies Gebiet. <p>Die gemeindefreien Gebiete sind für den Zensus 2011 nicht relevant.</p> <p>Die Verwaltungsebene Regierungsbezirk ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen (hier: Statistische Region), Nordrhein-Westfalen und Sachsen.</p> <p>Die Verwaltungsebene Gemeindeverband ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Brandenburg (hier: Ämter), Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (hier: Samtgemeinde), Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.</p>
Seniorenstatus eines privaten Haushalts	<p>Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller privaten Haushalte, wobei dies hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem privaten Haushalt wohnhaften Personen erfolgt. Als Senioren/-innen gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen</p> <p>Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren</p> <p>Haushalte ohne Senioren/-innen</p>
Stichtagsbezogenheit der Merkmale	Stichtag der Gebäude- und Wohnungszählung war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

Merkmal	Definition
Typ des privaten Haushalts (nach Familien)	<p>Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im privaten Haushalt.</p> <p>Eiipersonenhaushalte (Singlehaushalte)</p> <p>► Ein Eiipersonenhaushalt bezeichnet einen privaten Haushalt mit einer allein lebenden Person.</p> <p>Paare ohne Kind(er)</p> <p>Paare mit Kind(ern)</p> <p>Alleinerziehende Elternteile</p> <p>► Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner/-in mit mindestens einem Kind innerhalb eines privaten Haushalts.</p> <p>Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie</p> <p>► Unter Mehrpersonenhaushalten ohne Kernfamilie werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.</p>
Wohnung	<p>Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p> <p>Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten.</p> <p>Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.</p>
Zahl der Räume	<p>Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.</p> <p>1 Raum</p> <p>2 Räume</p> <p>3 Räume</p> <p>4 Räume</p> <p>5 Räume</p> <p>6 Räume</p> <p>7 und mehr Räume</p>

Herausgeber

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Str. 68
70199 Stuttgart

poststelle@stala.bwl.de
www.statistik-bw.de

Telefon: 0711 641-2866
Telefax: 0711 641-134062

Auskunftsdienst

Projektgruppe Zensus: zensus-veroeffentlichungen@stala.bwl.de

Zentraler Auskunftsdienst: auskunftsdienst@stala.bwl.de

Telefon: 0711 641-2833
Telefax: 0711 641-2973

Copyright

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Stuttgart 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

